



work & care

Bedürfnisse der Mitarbeitenden,
Möglichkeiten der Unternehmung

Gelb bewegt.

DIE POST 

Bedeutung work and care für die Arbeitgeber

Vereinbarkeit von Beruf und Angehörigenpflege ist ein wichtiges Thema, über das (noch) zu wenig gesprochen wird



Demographische und gesellschaftliche Entwicklung:

Mehrfachbelastung:

Arbeitgeber:

Anteil ältere Menschen nimmt zu, kleinere Familien

gesund und leistungsfähig bleiben

braucht Policy

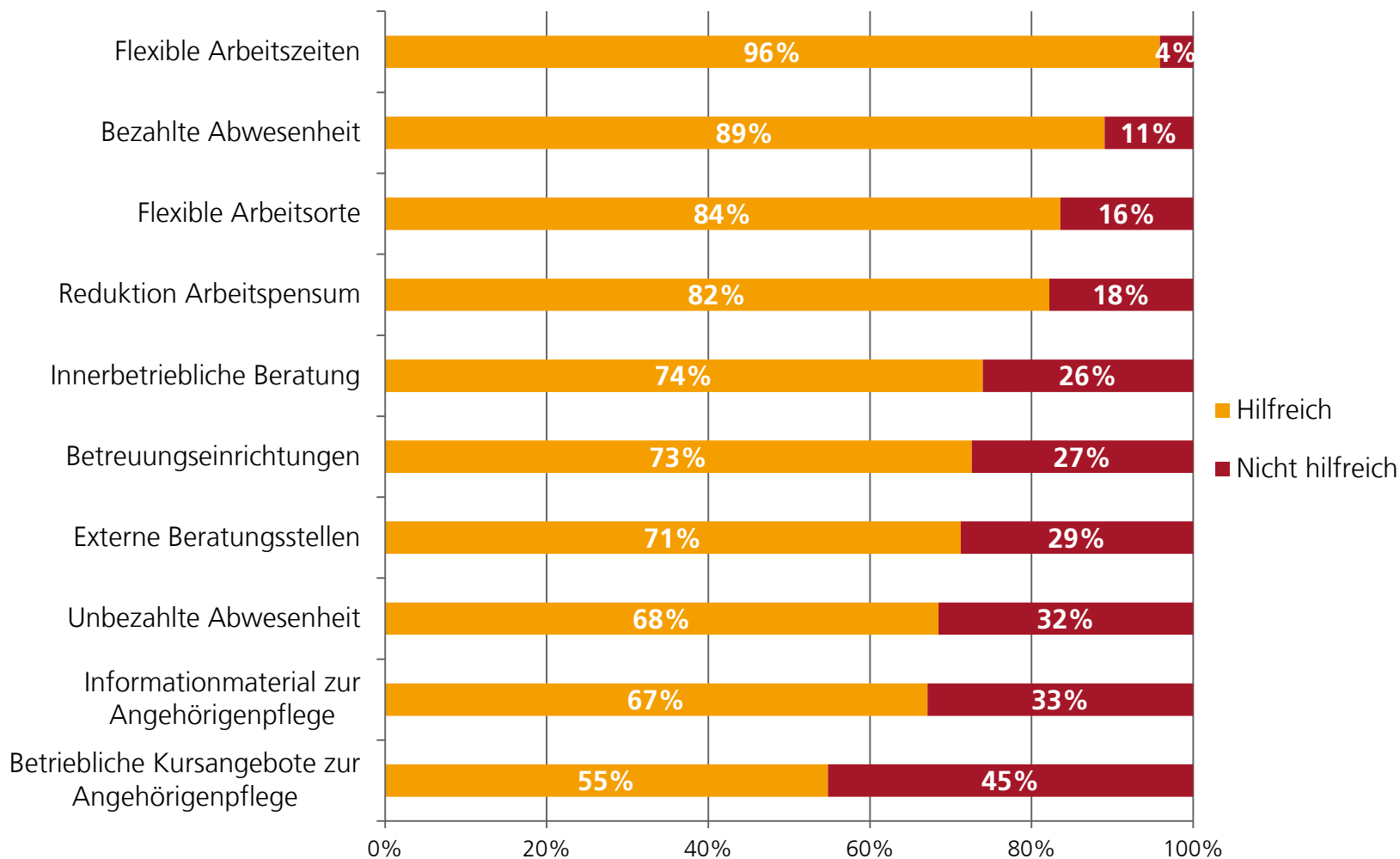
Resultate einer Umfrage bei PostFinance im 2012 (n=400)

- Rund **26% der Mitarbeitenden** betreuen, resp. werden voraussichtlich in der Zukunft Angehörige betreuen
- Thematik Vereinbarkeit Beruf und Angehörigenpflege betrifft vorwiegend **Mitarbeitende ab dem 40 Altersjahr**
- 33% der betreuten Personen wohnen in gleichen Haushalt bzw. Haus, 13% in der Nähe und **54% weiter entfernt**
- **Gepflegt werden:** 13% Ehepartner/in, Kinder, **58% Eltern**, 29% Andere (u.a. Grosseltern, Geschwister, Nachbarn)



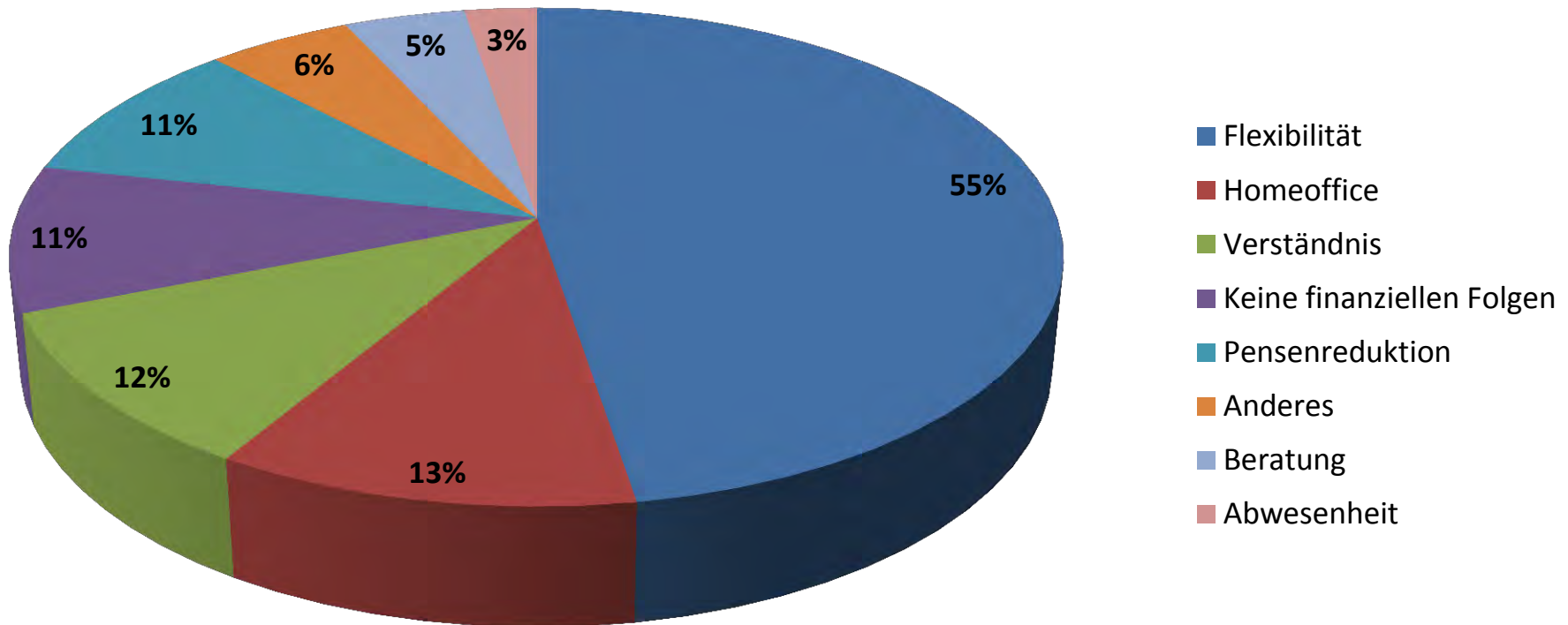
Beurteilung der Angebote durch Mitarbeitende, die pflegen oder gepflegt haben

«Was war/wäre Ihrer Erfahrung nach die grösste Unterstützung?» (n=72)



Wünsche aller befragten Mitarbeitenden

«Was wäre Ihrer Meinung nach für Mitarbeitende mit pflegebedürftigen Angehörigen die grösste Unterstützung?»



Weitere Erkenntnisse aus der Umfrage

- **Erwerbstätigkeit** wird als Ausgleich zur familiären Pflege geschätzt
- **Positive Haltung des Unternehmens und Enttabuisierung** von «work & care» sind gewünscht, damit Belastungen durch die Angehörigenpflege offen kommuniziert werden können (Überwindung der strikten Trennung Beruf-Privates)
- Mitarbeitende erhalten **zu wenig Wertschätzung** für das ausser-berufliche Engagement



Möglichkeiten der Unternehmung

- **Bedeutung geben** (Artikel im GAV 2016)

Unterstützung bei der Angehörigenpflege

Die Arbeitgeberin unterstützt Mitarbeitende mit familiären Betreuungsverpflichtungen bei der Ausübung dieser Pflichten, sofern dies möglich ist.

Unterstützung kann unter anderem im Rahmen der Planung von Arbeitseinsätzen, der Anpassung des Beschäftigungsgrads und/oder der Gewährung von unbezahlten Urlauben erfolgen.

- **Neutrale und vertrauliche Anlaufstelle (Sozialberatung)**
 - Unterstützung beim Organisieren und Finanzieren der Betreuung (zu Hause oder im Alters- oder Pflegeheim)
 - Vorbereiten (und bei Bedarf Begleiten) bei Gesprächen mit Vorgesetzten und HRB
 - Fachberatung (u.a. Vorsorgeauftrag, Patientenverfügung, Sozialversicherungen)

Interesse der Unternehmung



Leistungsfähigkeit der betroffenen Mitarbeitenden erhalten



Soziale Verantwortung übernehmen, **Mitarbeitende** in einer herausfordernden Lebensphase **begleiten**



Fallbeispiel 1: Ausgangslage

Eine Sozialberaterin begleitet einen 54-jährigen Zusteller, der daheim auf dem ehemaligen Hof seiner Eltern lebt. Er ist introvertiert und schüchtern. Sein 82-jähriger Vater ist dement und oft gewalttätig, seine 80-jährige Mutter depressiv.

Er ging bisher jeden Mittag nach Hause, um Mahlzeiten bei der Migros einzukaufen und seinen Eltern zu bringen, dann wieder zurück auf die Tour. Das ermüdete ihn zusehends. Zudem belastete ihn auch die Krankheit und Unberechenbarkeit seines Vaters und wie seine Mutter mit zunehmender Depression darauf reagierte.

Die Überbelastung kompensierte er mit Essen -> starke Gewichtszunahme, häufige krankheitsbedingte Absenzen, daher Gesundheitsgespräche und Beizug der Sozialberatung.

Fallbeispiel 1: Massnahmen

- Mit Hilfe der örtlich zuständigen Pro Senectute konnte einerseits Spitex und Mahlzeitendienst organisiert werden – zudem kann er dort von seiner Belastung erzählen und findet ein verständnisvolles Ohr
- Die Spitex hat jetzt den Amtsarzt aufgeboten. Er wird prüfen, ob der Vater nicht besser in einer Psychiatrischen Anstalt bzw. einem Pflegeheim aufgehoben wäre
- Via Kirchgemeinde konnte eine Freiwillige gefunden werden, die die Mutter 1x/Woche besucht und etwas mit ihr unternimmt
- Der Mitarbeiter konnte zu einer Ernährungsberatung motiviert werden
- In Zusammenarbeit mit dem HR konnten für den Mitarbeiter 6 Wochen unbezahlter Urlaub vereinbart werden. Er wird auf eine Alp gehen, um Abstand und Erholung zu finden.

Fallbeispiel 2: Ausgangslage

Herr B, Zusteller in Lyss, pflegt seit vielen Jahre seine kranke Frau. Sie musste in den letzten 29 Jahren 78 mal operiert werden und nimmt jeden Tag 41 Medikamente. Zudem hatte sie vor Jahren einen Schlaganfall. Sie erhält eine volle IV-Rente.

Frau B. ist nicht mehr in der Lage, länger als zwei Minuten zu stehen, danach muss sie sich hinsetzen. Der Haushalt besorgt Herr B.

Herr B. geht jeden Mittag nach Hause. Hauptsächlich geht es ihm darum zu sehen, ob seine Ehefrau hingefallen ist und nicht mehr alleine aufstehen kann, was bereits zwei Mal passiert ist.

Herr B. begleitet seine Frau öfters zum Arzt oder ins Spital. Dazu muss er früher mit der Arbeit aufhören oder frei nehmen.



Weil jedes Jahr weniger Briefe verschickt werden, verliert Herr B in Lyss seine Stelle. Er muss (vorübergehend) nach Biel arbeiten gehen.

Fallbeispiel 2: Massnahmen

- Zusicherung, dass Herr B. spätestens um 13 Uhr nach Hause gehen kann, Anrechnung des Arbeitswegs als Arbeitszeit (trotz anderslautender GAV-Bestimmung)

Geplant:

- Gespräch mit der vorgesetzten Person und der HR-Beratung, damit er bei der ersten Gelegenheit wieder in Lyss arbeiten kann
- Suchen einer geeigneten Person (ev. Spitex) die Frau B. im Notfall beim Aufstehen helfen kann
- Abklären, ob eine Versicherung Kosten für Haushaltshilfe und Fahrdienste übernimmt, bzw. Gesuch an den Personalfonds der Post stellen
- Gespräche mit Herrn B. der seit längerer Zeit «am Anschlag» ist

Dank an alle, die Angehörige pflegen

Tag der Kranken, 4. März 2012, Eveline Widmer-Schlumpf

«*Der diesjährige „Tag der Kranken“ soll also all jenen Menschen eine Stimme geben, die neben dem Berufsalltag einen kranken Angehörigen, eine kranke Angehörige pflegen. **Beides, Beruf und Pflege, unter einen Hut zu bringen, ist eine enorme Herausforderung. Menschen, die Woche für Woche diesen Spagat vollbringen, verdienen grössten Respekt. Ihnen gilt unsere besondere Aufmerksamkeit!***»

